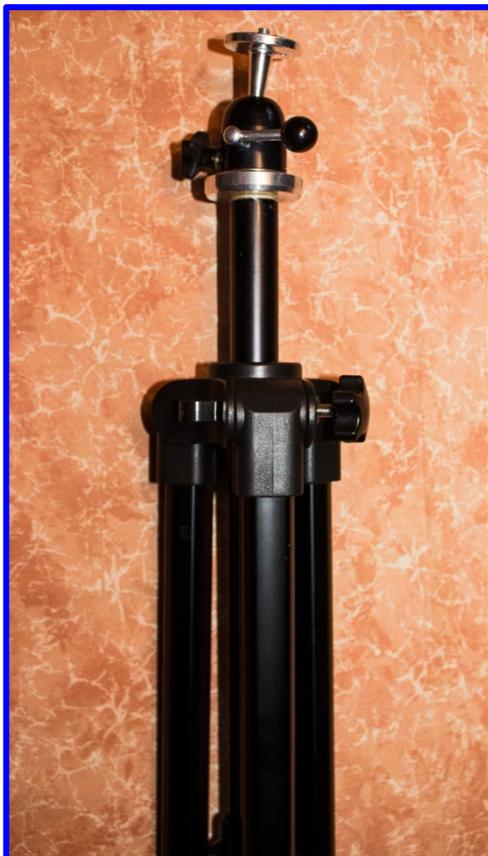


Ein ideales Hilfsmittel für möglichst verwacklungsfreie Aufnahmen. Den Kamerariemen um den Hals straff gespannt und das Einbeinstativ auf dem Fußboden abgestützt, hat man noch eine Hand frei, um bei der Videoaufnahme zu Zoomen oder mit der Kamera dem Verlauf des Geschehens durch einen Schwenk zu folgen.

Ein Einbeinstativ, das sich auf 1,55 Meter ausziehen lässt. Eine ideale Höhe, um stehend auf der Kamera-Rückseite das Motiv zu beobachten und sogar noch mit einer Hand am Objektiv zu zoomen. Auch wenn man in der ersten Reihe sitzt, kann man sich sitzend die passende Höhe einstellen.

Eine weitere Anwendung für Großveranstaltungen – hoch über den Köpfen, indem man die Kamera auf Einzelbild einstellt und den Selbstauslöser auf 10 Sekunden startet. Nach etwa 5 Sekunden hebt man die Kamera an dem Einbeinstativ hoch über alle Köpfe, bis der Selbstauslöser die Kamera in luftiger Höhe ausgelöst hat. Bei Bedarf kann man noch einen Elektronenblitz auf dem Kameraschuh vorher montieren.



An dem Einbeinstativ, welches als Mittelkonsole in einem Dreibeinstativ herausnehmbar angeordnet ist, habe ich mir anstelle der großen Montageplatte mit einem Griff zum Schwenken lieber einen Kugelkopf montiert.

Für Veranstaltungen im Saal und vorne in der ersten Reihe sitzend, ist das Einbeinstativ praktischer und sehr leicht zu montieren und fällt auch nicht so sehr auf.

Der Hersteller ist mir leider nicht bekannt und ist auch auf dem Stativ nirgendwo angegeben.

Georg Rehner aus Essen schreibt hierzu: Wir benutzen seit langem Einbeinstative und zwar eine "schwere" Ausführung von der Firma **Slik** und eine "leichtere" Variante: **Star 8 mono** (von Hama gekauft).

Einbeinstative findet man unter der Bezeichnung **Monopod** in Google.